

Vorarlberger Nicaragua Komitee

Beigesteuert von Heinz Peter Starchl

Das Vorarlberger Nicaragua Komitee ist ein seit 1985 wirkender überparteilicher, unabhängiger Verein und auf keine Konfession oder Weltanschauung beschränkt. Zweck ist das Initiieren konkreter Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Nicaragua und die Schaffung eines Bewusstseins für diese Ideen in Vorarlberg.

Neben Freiheit, Gleichheit und Unabhängigkeit versteht das Vorarlberger Nicaragua Komitee Gesundheit, Bildung, soziale Sicherheit und Gerechtigkeit als unveräußerliche Menschenrechte sowie Voraussetzung und grundlegende Bestandteile einer nachhaltigen, politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen positiven Weiterentwicklung unserer Länder. ::: Source :::> Vorarlberger Nicaragua Komitee

Konkretes Projekt. Das unmittelbar neben dem Puesto Medico gelegene Colegio Público Autónomo Waspán-Sur ist die örtliche Schule des Barrios und wird seit 1992 vom Vorarlberger Nicaragua Komitee unterstützt. Die Stadt Dornbirn finanzierte ein Klassentrakt mit vier Unterrichtsräumen, die Sonderpädagogische Schule Dornbirn hat über viele Jahre hinweg mit diversen Aktionen das Colegio unter die Armen gegriffen.

Das Colegio wird von über 1.400 SchülerInnen besucht (93 Vor-, 655 Primar- und 358 in der Sekundarschule). Es herrscht Raumnot, da das Colegio aus lediglich drei Klassentrakten mit jeweils vier Unterrichtsräumen, ein Gebäudetrakt mit zwei Unterrichtsräumen, die Schulverwaltung und das Lehrerzimmer besteht. Die Klassen haben bis zu 50 Lehrlinge und es wird im 3-Schicht-Betrieb unterrichtet. Ein überdachter Podest und ein kleiner Kiosk sind außerdem auf dem Gelände. Eine Freifläche innerhalb des ummauerten Schulgeländes wird als "Sportplatz" verwendet und ist als Baureserve für einen späteren Ausbau des Colegios gedacht.

Hohe Schulbesuchsquote. Durch das von der Schulleitung und dem Vorarlberger Nicaragua Komitee im Jahre 2001 gestartete Schulprojekt "Vaso de Leche", ein Schulfrühstücksprogramm, konnte die Schulbesuchsquote auf sensationelle 95 % angehoben werden. (Schulen ohne dieses Programm können froh sein, das 2 von 3 Schülern die Schule besuchen). Die SchülerInnen bekommen vor dem Unterricht einen Becher vitaminangereicherter Milch oder Kakao sowie ein hochproteinhaltiges "Keksle".

Kinderarbeit. Viele der Kinder sind mangel- und unterernährt und sind vielfach gezwungen eine Kinderarbeit, als Schuhputzer, Haushaltsgehilfin, Autoscheibenreiniger, Bonbon-, Lotterie- oder Zeitungsverkäufer an den belebten Straßenkreuzungen nachzugehen oder gar als Kleinkriminelle, als Drogendealer oder durch Kinderprostitution ihren Überlebenskampf zu finanzieren.

Autonomisierung. Der Schulbesuch kostet seit der sogenannte "Autonomisierung" der Schulwesens im Jahre 1992 wieder erheblich. Die in der Verfassung von Nicaragua zwar festgelegte Bestimmung das der Besuch einer öffentliche Schule gratis sein muß wird durch diverse, verpflichtende, Beiträge ad absurdum geführt. Neben der Uniformpflicht werden fantasievolle Beiträge verlangt: Einschreibgebühr, Prüfungsgebühren, Zeugnisgebühr, Energiekostenbeitrag, Lehrmittelbeitrag und dann natürlich noch die Kosten für die Anschaffung der Bücher, Hefte und Schreibutensilien. Wenn die Schüler nicht in unmittelbarer Nähe der Schule wohnen sind dann noch Busfahrkarten zu bezahlen. Dies ist für viele unerschwinglich.

Geber und Nehmer. Diese von der neoliberalen Regierung der Doña Violeta Barrios de Chamorro - auch auf Druck der Weltbank, des IWF sowie verschiedener Gubernationen - eingeführte Schulreform hat verheerende Auswirkungen auf das Bildungswesen in Nicaragua. Die Analphabetenrate, welche von 1980 bis 1990 von über 50 % auf unter 12 % gesenkt wurde, ist inzwischen wieder auf über 35 % angestiegen. 40 % der Kinder im städtischen Raum verlassen die Schule vor dem Primarschulabschluß (im ländlichen Raum bis zu 60 %).

Mit leeren Magen kann man nicht fragen. Der Anreiz des Schulfrühstücks in Waspán ist jedoch so groß, daß das Colegio mit Stolz über eine hohe Schulbesuchsquote berichten kann. In den vergangenen drei Jahren konnte der Direktor des Colegios eine US-amerikanische Organisation dazu gewinnen, dieses Programm voll zu finanzieren. Leider ist diese Finanzierung seit dem Schuljahr 2006 nicht mehr möglich und andere Partner konnte die rührige Direktion nicht finden.

Tu was. Das Komitee sucht dringend Partner, Sponsoren und Freunde welche dieses Projekt unterstützen. Die Kosten betragen je SchülerIn €uro 0,12/Tag. Insgesamt werden €uro 33.670,- benötigt.